

## **„Eingriffsregelung und landwirtschaftliche Bodennutzung - Aufwertung durch Nutzung - Modellvorhaben zur innovativen Anwendung der Eingriffsregelung“**

### **Kurzdarstellung**

Laut der Eingriffsregelung müssen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft (= Eingriffe) wiedergutmacht, d. h. kompensiert werden. In dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Modellprojekt erprobt die Thüringer Landgesellschaft mbH (ThLG) eine veränderte landwirtschaftliche Flächennutzung, die als Kompensation im Sinne der Eingriffsregelung anerkannt wird. Ausgehend von einer Grundkonzeption solcher produktionsintegrierter Kompensationsmaßnahmen werden in enger Abstimmung mit Landwirten und Naturschutzbehörden und bezogen auf die unterschiedlichen natürlichen Standortgegebenheiten die verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen und Bewirtschaftungssysteme sowie auf die regionalen naturschutzfachlichen Ziele angepasste Einzelkonzepte erarbeitet und umgesetzt.

### **Ziele**

Mithilfe der produktionsintegrierten Kompensation sollen zum einen der dauerhafte Entzug landwirtschaftlicher Nutzflächen im Zusammenhang mit der Eingriffsregelung minimiert und zum anderen gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Äcker und des Grünlandes geschützt werden.

Ziel des Modellprojektes ist es somit, Naturschutz in die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen zu integrieren, um dadurch eine naturschutzfachlich wirksame und sinnvolle sowie landwirtschaftlich verträgliche Kompensation zu ermöglichen.

Dies soll auch dazu beitragen, bestehendes Konfliktpotential zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zu reduzieren und ein kooperatives, für beide Seiten fruchtbares Miteinander zu fördern.

### **Inhalt und vorgesehene Arbeitsschritte**

Das von der DBU geförderte Projekt „Eingriffsregelung und landwirtschaftliche Bodennutzung - Aufwertung durch Nutzung - Modellprojekt zur innovativen Anwendung der Eingriffsregelung“ setzt die Thüringer Landgesellschaft mbH in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) und dem Thüringer Bauernverband e. V. (TBV) um. Eine enge Zusammenarbeit besteht darüber hinaus mit dem ebenfalls DBU-geförderten Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ ([www.schutzaecker.de](http://www.schutzaecker.de)).

Auf der Grundlage landespolitischer Ziele sowie vorhandener rechtlicher und fachlicher Vorgaben soll im Modellvorhaben die Eignung von PIK (Produktionsintegrierte Kompensation) und KUP (Kurzumtriebsplantage) für die naturschutzfachliche Aufwertung spezieller Biotope und Standorte, für die Wiedervernetzung von Lebensräumen in Verbindung mit der Verbesserung der Gewässerstruktur sowie für die Ablösung von Agrarumweltmaßnahmen aufgezeigt werden. Dafür sollen praktische Beispiele umgesetzt, ein „Musterkoffer“ anerkennungsfähiger Maßnahmen erarbeitet sowie Empfehlungen/ Handlungsansätze für eine bundesweite Anwendbarkeit erstellt werden.

Folgende vier Fallkonstellationen werden verfolgt:

- Wiederherstellung ehemals landwirtschaftlich genutzter Flächen auf Grenzertragsstandorten (Flächen, die aktuell keine landwirtschaftlichen Betriebsflächen darstellen). Wiederherstellen von Zielbiotopen des Naturschutzes im Offenland.
- Aufwertung von Uferrandstreifen - optional unter Einbeziehung von KUP (Gewässerschutz, Strukturanreicherung, Nutzung nachwachsender Rohstoffe) - unter Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzungsoption.
- Initiieren von produktionsintegrierten Maßnahmen. Strukturelle Aufwertung landwirtschaftlicher Nutzfläche durch verschiedene Extensivierungsmaßnahmen, auch als Ablösung von Agrarumweltmaßnahmen.
- Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Acker-Wildkrautgesellschaften und deren langfristige Sicherung als Teil eines entsprechenden bundesweiten Schutzgebiet-Netzes in Zusammenarbeit mit dem Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“.

In der Schwerpunktregion, die sich auf die Landkreise Ilm-Kreis, Gotha, Erfurt Stadt, Sömmerda und den Kyffhäuserkreis erstreckt, werden unter naturschutzfachlichen und betrieblichen Aspekten passende Kompensationsmaßnahmen gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben konzipiert. Bezogen auf das angestrebte Schutzgebietsnetz für Ackerwildkräuter wird auf die bereits im oben genannten Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ recherchierten Standorte aufgebaut. Unter Einbeziehung der Landnutzer/ Flächeneigentümer, des jeweiligen Kreisbauernverbandes, der Gemeinde, der zuständigen Naturschutzbehörde und des Landwirtschaftsamtes werden die Maßnahmen abgestimmt und bilanziert. Mit Umsetzung der Maßnahmen sollen diese in ein bauleitplanerisches Ökokonto oder in vorhandene bzw. einzurichtende Flächenpools eingestellt werden, soweit es nicht gelingt, sie unmittelbar in ein laufendes Eingriffsvorhaben zu integrieren. Maßnahmenbegleitend wird die Aufwertung nach dem Thüringer Bilanzierungsmodell dokumentiert. Die Zuordnung der Maßnahmen an einen Vorhabensträger erfolgt über die jeweilige Zulassungsbehörde. Im Zuge der Umsetzung ist die Sicherung der Flächen, die Steuerung der Maßnahmendurchführung sowie deren Dauerhaftigkeit durch geeignete Instrumente abzusichern. Entsprechende vertragliche Vereinbarungen zwischen den jeweiligen Partnern sowie moderne Finanzierungsmöglichkeiten, die die Finanzierung über die Dauer der Maßnahmen gewährleisten, werden entwickelt und angewendet.

Abschließend werden die Arbeitsergebnisse aufbereitet, dokumentiert und Empfehlungen für Handlungsansätze ausgesprochen und in einem Praxisleitfaden zusammengefasst. Geplant ist zudem ein Workshop, unter anderem mit der Agrar- und Umweltverwaltung, dem landwirtschaftlichen Berufsstand, Fachverbänden sowie der Wissenschaft mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ergebnisse des Modellvorhabens werden über das TMLFUN in die Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung kommuniziert. Über den Thüringer Bauernverband erfolgt die breite Information in die landwirtschaftlichen Unternehmen in Thüringen sowie in den Deutschen Bauernverband e. V. (DBV) hinein.

Die Thüringer Landgesellschaft mbH als Mitglied im Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften Deutschlands (BLG) organisiert den Ergebnistransfer sowohl über die Verbandszeitschrift, die BLG-Fachausschüsse sowie über geeignete BLG-Veranstaltungen auf Bundesebene.

Anhand der erarbeiteten Beispiele, Handlungsansätze und Empfehlungen sollen die Anwendung und die Akzeptanz produktionsintegrierter Kompensationsmaßnahmen in der Praxis gewährleistet werden. Der interessierten Öffentlichkeit werden die Ergebnisse in geeigneter Form zugänglich gemacht, damit auch die anderen Bundesländer darauf zurückgreifen und aufbauen können (Veröffentlichungen, Flyer, Internet).

## Perspektive

Das Modellprojekt soll nach Ablauf der geförderten Laufzeit von 18 Monaten im Juni 2013 fortgeführt werden in Form einer Zentralen Stelle zur Koordinierung und Moderation der Umsetzung von PIK und KUP. Die fachlichen Inhalte sollen durch das Projekt auf eine organisatorische und strukturelle Basis gestellt werden, die sich mit den bereits bestehenden Kompetenzen, Aufgabenfeldern sowie Qualifikationen der Thüringer Landgesellschaft mbH sinnvoll vernetzen lässt.

## Ansprechpartner:

Catharina Druckenbrod  
Telefon: 0361/4413-109  
Mobil: 01520/9225 281  
E-Mail: C.Druckenbrod@thlg.de

Thomas Saupe  
Telefon: 03693/8439-11  
Mobil: 0172/3723 873  
E-Mail: T.Saupe@thlg.de

## Auswahl interessanter Literatur und Links zum Thema

<http://www.schutzaecker.de/>

<http://www.jura.uni-rostock.de/Czybulka/integrae/integrae.html>

<http://www.landnutzungsstrategie.de/>

<http://www.ausgleichsagentur.de/index.php?id=636>

Abschlussbericht zum Projekt „Naturschutz in Börde-Landschaften durch Strukturelemente am Beispiel der Kölner Bucht“, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Bauer, S. & Geiger, C. (Hrsg.) (2003): Kompensation mit der Landwirtschaft im Rahmen der Eingriffsregelung. Sammelband zur Tagung am 17./18. Oktober 2002 im Kloster Arnsburg, Lich. Schriften zur ländlichen Entwicklung 70. Lit Verlag, Münster.

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL) (2006): Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit der Landwirtschaft. Ein Leitfaden für Landschaftspflegeverbände. Heft 8 der DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL) (2010): Ackerwildkräuter schützen und fördern – Perspektiven einer langfristigen Finanzierung und Bewirtschaftung. Heft 18 der DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“

Deutscher Bauernverband (DBV) (2008): Entsiegelung bei Neuversiegelung - Eingriffsregelung optimiert anwenden! Gemeinsame Forderungen aus Landwirtschaft und Naturschutz verfügbar unter: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3066.pdf>